Aachener Zeitung

DIENSTAG, 30. APRIL 2013 · 68. JAHRGANG

NEUER „SPIEGEL"-CHEF
Wolfgang Büchner übernimmt in Hamburg
▶ Aus aller Welt

BLUTHOCHDRUCK
Was man selbst dagegen tun kann
▶ Service

ALEMANNIA
Uwe Scherr würde gerne bleiben
▶ Sport

Nummer 100 · www.az-web.de · 1,20 Euro

IM LOKALTEIL

▶ **Tauben fliegen auf das Saatgut**

Zumindest die Besucherzahlen wachsen in diesen Tagen im Elisengarten. Was auch an der archäologischen Vitrine liegt, die viele Neugierige anzieht. Der Rasen allerdings wächst nicht – oder nur schlecht. Was in diesem Fall auch an Tauben liegt, die das Saatgut fressen.

▶ **Zuerst flogen Eier, dann Bierflaschen**

▶ **Zum Shoppen gibt es einen Schoppen**

WETTER

14° max Tag
5° min Nacht

▶ Wetter Bunte Seite

TELEGRAMME

NSU-Prozess: „Bild" dabei, „FAZ" nicht

München. Nach wochenlangen Querelen hat das Oberlandesgericht München die Presseplätze für den NSU-Prozess neu vergeben. Türkische und griechische Medien sind diesmal dabei, überregionale Zeitungen wie die „FAZ", die „Zeit" und die „taz" bekamen bei der Verlosung am Montag hingegen keine eigenen Plätze im Gerichtssaal. Unter den 50 Medien, die laut OLG-Liste einen festen Platz haben, sind etwa die ARD, der WDR sowie das ZDF. „Spiegel", „Focus" und „Bild" sind ebenfalls dabei, nicht aber die „FAZ" und die „Süddeutsche Zeitung". Auch die dpa steht auf der Liste. (dpa)
▶ Bericht und Kommentar Seite 4

Umweltzonen ohne Kontrollen

Düsseldorf. Die Deutsche Umwelthilfe wirft Kommunen vor, den Verkehr in ihren Umweltzonen nicht gut genug zu kontrollieren. NRW kommt bei der Umfrage unter 55 deutschen Städten besonders schlecht weg: Vielerorts an Rhein und Ruhr werden nur wenige Feinstaub-Sünder auch bestraft. ▶ Region

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Aboservice:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax : 02 41 / 51 01 - 360
Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:
servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de
AZ im Internet:
az-web.de

4 194121 101206 20018

Heute wird Papa König!

Foto: dpa

Wenn Prinzessin Amalia (r.) heute zusammen mit ihren Geschwistern Ariane (l.) und Alexia ihrem Vater dabei zusieht, wie er als neuer König vereidigt wird, weiß sie, dass dieser Tag auch einmal auf sie zukommen wird. Vorausgesetzt, die Monarchie in den Niederlanden bleibt auch unter Willem-Alexander so gern gesehen wie unter seiner Mutter. ▶ REGION UND NRW

Steuerwahlkampf voll entbrannt

Nach den **Reform-Vorschlägen der Grünen** streiten Regierung und Opposition darüber, wie die Lasten gerecht zu verteilen wären. Wer gehört zur Mittelschicht? Und wer sind die Besserverdiener?

Berlin. Mit heftigem Streit um die jüngsten Steuerforderungen der Grünen ist der Wahlkampf in Deutschland voll entbrannt. Union und FDP warfen den Grünen vor, Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel zu setzen. Grüne und SPD verteidigten ihre jeweiligen Steuerpläne als moderat; ohne höhere Staatseinnahmen seien die Gerechtigkeit in Gefahr und Teile der öffentlichen Infrastruktur nicht zu finanzieren.

In die Diskussion schalteten sich gestern auch partei-unabhängige Steuer-Experten ein. Die Konsequenzen einzelner Vorschläge sind kompliziert und werden politisch unterschiedlich gewichtet.

Wie rechnen die Grünen?

Nimmt ein verheirateter Alleinverdiener im Jahr 60 000 brutto ein, kann er auch den Grundfreibetrag, den die Grünen auf 8700 Euro anheben wollen, des nichtverdienenden Ehepartners steuerlich geltend machen. Dadurch mindert sich sein zu versteuerndes Einkommen auf 51 300 Euro. Zusätzlich kann er bis zu 1500 Euro (der sogenannte „Splitting-Deckel") abziehen, so dass seine Steuerlast insgesamt nicht zunehme. Erst oberhalb der 60 000-Euro-Grenze würden bestehende Alleinverdiener-Ehen belastet.

Wie hoch wäre die zusätzliche Belastung für Ehepaare?

Im Gegensatz zur SPD wollen die Grünen bei den Änderungen am Ehegattensplitting „Altfälle" nicht schonen. Mit den Einnahmen sollen Kitas und Ganztagsschulen gestärkt werden. Nach Berechnungen des Experten Frank Hechtner für die „Süddeutsche Zeitung" würde ein in Westdeutschland lebendes Alleinverdiener-Ehepaar mit zwei Kindern ab einem monatlichen Bruttolohn von 5151 Euro mehr Steuern zahlen müssen. Wer weniger verdiene, werde entlastet. Verdiene das Paar monatlich 6000 Euro, müssten 105,97 Euro an den Fiskus zusätzlich gezahlt werden – im Jahr also 1271,64 Euro.

Wie sieht es für Singles aus?

Auch hier drohen nach Hechtners Berechnungen teils deutliche Belastungen durch die Pläne der Grünen. Bis zu einem Monats-Bruttoeinkommen von 5872 Euro müsse allerdings niemand zusätzliche Steuern zahlen, rechnet er vor. Wer weniger verdiene, werde entlastet. Am stärksten profitiere jemand mit einem Brutto von 5200 Euro – und zwar mit 13,36 Euro im Monat.

Wird das obere Zehntel aktuell mit dem Spitzensteuersatz belastet?

Nein, allenfalls für fünf Prozent der Steuerzahler gilt am Ende der Spitzensatz von 42 Prozent. Bei Top-Verdienern beträgt der effektive Einkommensteuersatz – also der Satz, den Privathaushalte bezogen auf ihr Bruttoeinkommen wirklich zahlen – nach Schätzungen des Instituts DIW im Schnitt rund 34 Prozent. Die Lücke zwischen Bruttoeinkünften und dem zu versteuernden Einkommen entsteht unter anderem durch Freibeträge oder Abzugsbeträge wie Sonderausgaben.

Wer sind denn „Besserverdiener"?

2011 gab es 37,4 Millionen Lohn- und Einkommensteuerzahler, davon profitierten 22,5 Millionen vom Ehegattensplitting. 27 Millionen Steuerpflichtige wurden überhaupt nicht belastet. Zum obersten Zehntel der „Besserverdiener" gehören nach Darstellung des DIW schon Arbeitnehmer mit einem Brutto-Erwerbseinkommen von 55 000 Euro im Jahr. Das sind auch Facharbeiter, Meister und Ingenieure. (dpa/bma/red)

Kritik an geplantem **Tempo 80** auf Landstraßen

Der Beschluss der Grünen für ein Tempolimit von 80 Kilometer pro Stunde auf Landstraßen und von 120 auf Autobahnen hat breiten Widerspruch ausgelöst. FDP Generalsekretär Patrick Döring warf den Grünen „Politik mit erhobenem Zeigefinger" vor. Er betonte, „differenzierte, zeit- und ortsbezogene Regelungen, die sich an der Gefahrensituation und Verkehrsdichte orientieren", seien „pauschalen Verboten vorzuziehen".

Aus Sicht des ADAC ist ein generelles Tempolimit „weder aus Gründen des Umweltschutzes noch mit Blick auf die Verkehrssicherheit notwendig". Der Verband der Automobilindustrie bezeichnete die Forderungen als „reine Symbolpolitik".

Boot kentert auf dem Rursee: Kinder gerettet

Woffelsbach. Dramatischer Zwischenfall auf dem Rursee: Nach dem Kentern eines Bootes der DLRG blieben am Montagmorgen alle zehn Insassen, darunter vier Kinder der Aachener Kleebachschule für Geistigbehinderte, unverletzt. Lediglich Unterkühlungen durch das zehn Grad kühlen Wasser und den ein oder anderen Schrecken mussten Notärzte und Rettungsdienst diagnostizieren. Das Boot mit zehn Insassen war zirka 200 Meter vom Ufer der Woffelsbacher Bucht im Bereich des Yachthafens in Not geraten, nachdem durch ein Leck Wasser eingedrungen war. „Glücklicherweise trugen alle Bootsinsassen Rettungswesten", so der Sprecher der Feuerwehr. Das Boot sank schließlich vollständig auf den Grund des Rursees. (hes) ▶ Lokales

Anzeige im Steuerfall Hoeneß sorgt für Wirbel

München. In der Steueraffäre um Uli Hoeneß hat eine Münchner Rechtsanwaltskanzlei mit einer Strafanzeige gegen unbekannte Beamte der Münchner Staatsanwaltschaft für weiteren Wirbel gesorgt. Die Kanzlei begründete ihr Vorgehen gestern damit, dass die Selbstanzeige des Bayern-Präsidenten öffentlich geworden war und damit das Steuergeheimnis verletzt worden sei. Zunächst hatten die Rechtsanwälte den Eindruck erweckt, sogar im Auftrag von Hoeneß zu handeln. Dieses Missverständnis korrigierten sie später und erklärten, die Anzeige sei „allein unsere eigene Initiative". Die Staatsanwaltschaft München II konnte den Eingang der Anzeige zunächst nicht bestätigen. (dpa)

Hausexplosion in Prag: keine Toten, viele Verletzte

Prag. Bei einer schweren Gasexplosion in einem Bürogebäude im historischen Zentrum von Prag sind mindestens 55 Menschen verletzt worden – darunter auch ein Deutscher. Die Detonation ereignete sich nahe dem bekannten Café „Slavia", das besonders bei Touristen beliebt ist. Die Feuerwehr nannte eine undichte Gasleitung als wahrscheinlichste Unfallursache. Tote gab es nach Angaben der Rettungskräfte keine. ▶ Seite 5

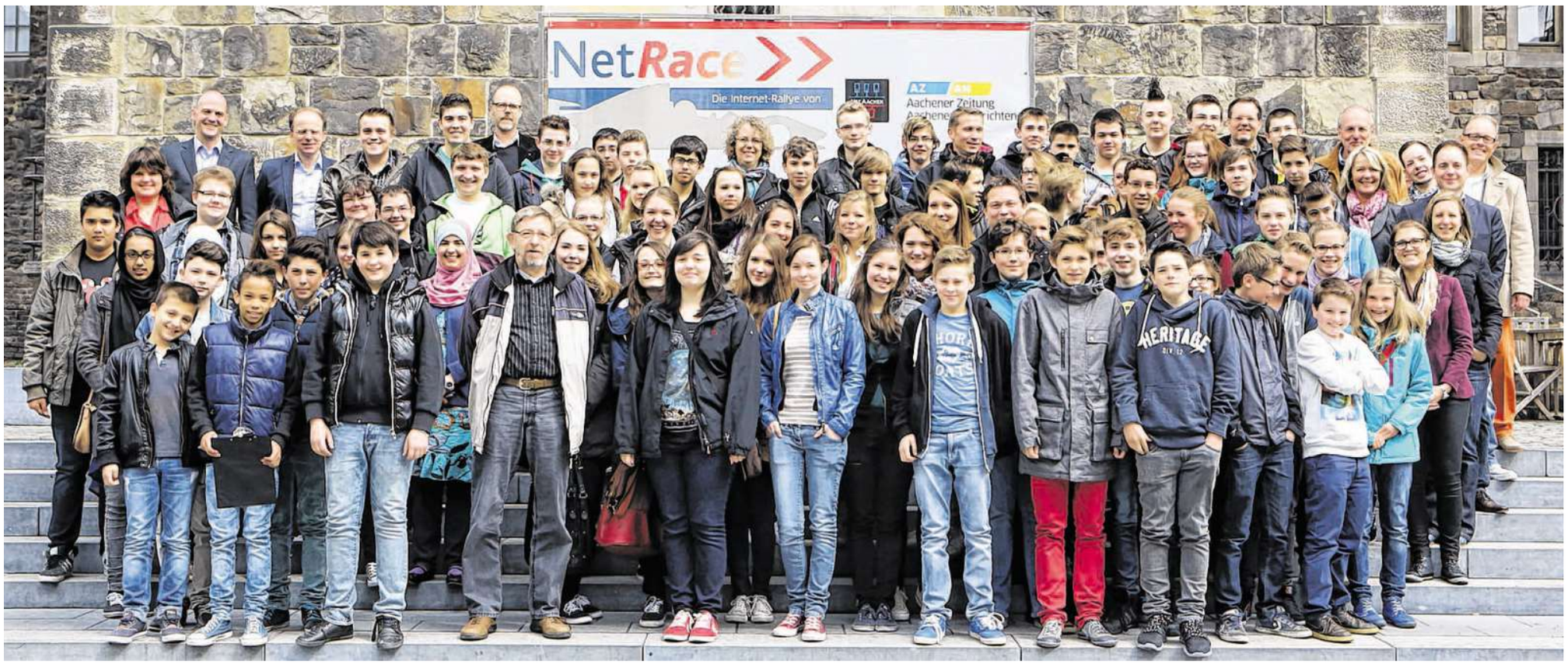
Spannung bis zur Schlussminute

Siegerehrung unserer **Schülerrallye Netrace**. Gewinner kommen aus Düren.

Aachen/Düren/Heinsberg. Wer als Schüler oder Lehrer schon einmal am Netrace teilgenommen hat, der jährlichen Internetrallye von AZ und NetAachen, der kennt das Spiel: Die besten zehn Teams werden von uns zur Siegesfeier eingeladen. Doch bevor sie ihre genaue Platzierung erfahren, gibt es erst noch ein spannendes Programm. So auch beim diesjährigen Netrace: Vor der Ehrung im Aachener Ratskeller wurden die Schüler losgeschickt, um eine zweite Rallye zu bewältigen – nicht im Internet, sondern in der Innenstadt, mit Kugelschreiber und Papier.

Der erste Platz beim mittlerweile sechsten Netrace geht an das Team „Power Girls" vom St.-Angela-Gymnasium Düren. Die schnellen Schülerinnen erreichten als einziges Team in den beiden Finalrunden die vollen 100 Punkte. Damit setzten sich die Schülerinnen an die Spitze der insgesamt rund 250 Teams von 80 Schulen aus der gesamten Region, die im Herbst zur Rallye angetreten waren. Ihr Siegespreis: ein Scheck über 1000 Euro. (heck)

Schnell und schlau: Die „Power Girls" aus Düren machten ihrem Namen alle Ehre. NetAachen-Chef Andreas Schneider (rechts) gratulierte. Foto: Steindl



Da sind sie alle: die zehn besten Schülerteams, ihre Lehrer, die Sponsoren und Organisatoren des sechsten Netrace-Schülerwettbewerbs von AZ und NetAachen. Fotos: Andreas Steindl

Vom Baum zum Blatt: Wer das Papier erfunden hat, konnten die Schüler durch dieses Wandbild im Zeitungsmuseum erfahren.

AZ-PROJEKT
NetRace >>
powered by AZ Aachener Zeitung NETAACHEN
www.az-netrace.de

Vor der Bekanntgabe der Platzierung wurden die Teams noch einmal auf eine Rallye geschickt – auch durch die Räume des Couven-Museums.

Wer baute den Puppenbrunnen? Fragen wie diese mussten die Schüler bei der Stadtrallye beantworten. (Es war übrigens Bonifatius Stirnberg.)

Netrace: Ein Sieger und zehn Gewinner

Zittern bis zum Schluss: Auf der **Siegerehrung der Internetrallye von AZ und NetAachen** erfuhren die zehn besten Teams jetzt, auf welchem Platz sie gelandet waren. Aber zuerst gab es noch eine zweite Rallye durch die Stadt.

Aachen. War das wieder spannend! Nicht genug damit, dass die zehn besten Teams unseres Internetwettbewerbs Netrace sich erfolgreich durch sämtliche Aufgaben gequält hatten. Nein, wir haben sie buchstäblich bis zur letzten Minute der Siegesfeier zittern lassen.

Jetzt können wir es ja verraten: Gewonnen hat das Team „Power Girls“ vom St.-Angela-Gymnasium Düren. Andreas Schneider, Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen, überreichte den schnellen Schülerinnen den ersten Preis: einen Scheck über 1000 Euro. Zu den Gratulanten gehörten Wilhelm Maassen, Geschäftsführer des medienpädagogischen Institutes Promedia Maassen aus Alsdorf, wo das Netrace organisiert wird, und Bernd Büttgens, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung.

Bevor die etwa 80 Schüler im historischen Gewölbekeller des Aachener Rathauses erfahren durften, welchen Platz sie erreicht hatten, mussten sie noch eine zweite Rallye durchstehen – durch Zeitungsmuseum, Couven-Museum und Innenstadt.

Hier die Platzierungen:
Platz 1: Team „Power Girls“ vom St.-Angela-Gymnasium Düren. **Platz 2:** Team „Selfkantpros“ von der Selfkantschule aus Selfkant. **Platz 3:** Team „Spürnasen“ vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen. **Platz 4:** Team „Sixpack“ von der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen. **Platz 5:** Team „.interwebtion“ vom Berufskolleg E.S.T. Geilenkirchen. **Platz 6:** Team „Ökobrötchen“ von der Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße Stolberg. **Platz 7:** Team „beRoot“ vom Städtischen Gymnasium am Wirteltor in Düren. **Platz 8:** Team „KGH-Speedstar“ vom Kreisgymnasium Heinsberg. **Platz 9:** Team „Uschi-Bären“ vom Privaten St.-Ursula-Gymnasium Aachen. **Platz 10:** Team „Black People“ vom Gymnasium Baesweiler. (heck)

Bildergalerie im Netz: **www.az-web.de**

Zollten den Leistungen der Schüler Respekt: Wilhelm Maassen (Promedia Maassen), Andreas Schneider (NetAachen) und Bernd Büttgens (AZ, von links).

Überraschungsei: Die „Chaoskammer“ im Zeitungsmuseum bombardierte die Teilnehmer mit Eindrücken aus der Mediengeschichte.

Jetzt auch auf dem iPhone: Lesen Sie Ihre Tageszeitung unterwegs

Als Abonnent von gedruckter und digitaler Ausgabe (ePaper) können Sie sich kostenlos registrieren. Wir erklären, **wie die AZ aufs Handy kommt**.

Aachen. Ab sofort können Sie die komplette Tagesausgabe Ihrer Zeitung nicht nur wie bisher auf dem iPad lesen, sondern auch unterwegs auf dem iPhone. Die entsprechende AZ/AN ePaper-App ist jetzt im App-Store von Apple kostenlos verfügbar.

Wenn Sie als Abonnent im Rahmen unseres AboPlus-Angebotes schon von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, sich den kostenlosen Zugang zu einer digitalen Zeitungsausgabe ihrer Wahl freischalten zu lassen, dann können Sie sich mit diesen Zugangsdaten (E-Mail-Adresse und Passwort) in der iPhone-App – genau wie in der iPad-App – unter dem Menüpunkt „Registrieren“ anmelden.

Nach dieser Registrierung, die Sie pro Gerät nur einmal durchführen müssen, steht Ihnen die tägliche Ausgabe Ihrer Zeitung morgens ab 5.30 Uhr zum Herunterladen auf dem iPhone zur Verfügung. Außerdem haben Sie über den „Kiosk“ Zugriff auf die Ausgaben der letzten Woche. Heruntergeladene Ausgaben können Sie unter dem Menüpunkt „Mein Regal“ wie auf dem iPad verwalten.

Artikel im Lesemodus

Innerhalb einer Zeitungsausgabe haben Sie dann die Möglichkeit, sich über die Seitenübersicht am unteren Bildschirmrand zu bewegen. Haben Sie eine Seite und einen Artikel gefunden, der Sie interessiert, dann können Sie entweder die Seitenansicht mit zwei Fingern groß ziehen oder einfach per Doppeltippen auf den Artikel in den bequemen Lesemodus des Artikels wechseln.

Aus Platzgründen nur in der iPad-Version unserer App vorhanden sind die Archivsuche und die weiteren Publikationen aus dem Zeitungsverlag.

Nicht-Abonnenten unserer Zeitung können – wie in der iPad-App – entweder ein digitales Monats-Abo für 15,99 Euro über die App abschließen oder einzelne Ausgaben für 0,89 Euro herunterladen.

So lesen Sie die Aachener Zeitung auf dem iPhone

So können Sie die ePaper-App über den AppStore beziehen

- Öffnen Sie auf dem iPhone den App-Store und suchen Sie nach „Aachener“. In der Ergebnisliste taucht auch das AZ/AN-ePaper auf.
- Symbol doppeltippen, um zur Voransicht (Bild) zu gelangen.
- Zunächst auf den Knopf „Gratis“, dann auf das grüne „Installieren“ tippen
- Die App wird von iTunes heruntergeladen und kann danach auf dem iPhone geöffnet werden.

Eine Ausgabe wählen
Am linken oberen Rand wählen, welche Lokalausgabe im Kiosk angezeigt wird.

Registrierung für Abonnenten
Der Navigtionspunkt „Registrieren“ ist für Abonnenten mit Zugang zu unserem ePaper wichtig. Sie können sich dort unter „Ich habe ein Abo“ mit Ihren ePaper-Benutzerdaten (E-Mailadresse und Passwort) anmelden. Danach verschwindet der Menüpunkt und die abonnierten Ausgaben sind frei zugänglich.

Im Kiosk
Beim Start der App geht es direkt in den Kiosk. Hier finden sich die aktuelle Zeitungsausgabe. Die Abo-Ecke und der blaue „Laden“-Knopf, kennzeichnen die abonnierte Ausgaben. Hier können auch Ausgaben abonniert oder einzeln gekauft werden.

Innerhalb der Zeitungsausgabe
Durch die Ausgabe bewegt man sich im Lesemodus entweder durch Wischen von Seite zu Seite oder über die ausklappbare Seitenansicht, die durch Antippen des kleinen Pfeils geöffnet wird.

Artikel lesen
Doppeltippen auf einen Artikel wechselt in den speziellen Lesemodus (Bild). Alternativ kann die Zeitungsseite mit dem Spreizen von Zeigefinger und Daumen zum Lesen vergrößert werden.

Heruntergeladene Ausgaben verwalten
Unter „Mein Regal“ finden Sie alle Ausgaben, die auf das iPhone heruntergeladen wurden und nun auch ohne Internetverbindung gelesen werden können. An dieser Stelle lassen sich diese Zeitungsausgaben auch wieder löschen.

ePaper-App **für Android** Tablets in Entwicklung

Bislang gibt es unsere ePaper-App nur für Geräte mit dem Betriebssystem iOS von Apple. Das soll in Zukunft nicht so bleiben. Zurzeit ist eine App in Entwicklung, mit der unsere digitalen Ausgaben auch auf Tablet-Computern mit dem Betriebssystem Android gelesen werden können.

Veröffentlicht wird die App für Android-Tablets voraussichtlich in der zweiten Hälfte .

So kommen Sie als Abonnent **zur kostenlosen digitalen Ausgabe** (ePaper)

Auf der Startseite unserer digitalen Ausgabe im Internet unter www.aachener-zeitung.de/epaper klicken Sie unten rechts auf den Button „Neu registrieren“.

Auf der Folgeseite füllen Sie bitte die oberen Eingabefelder mit denselben Daten aus, die Sie auch für Ihr Abo der Druckausgabe verwenden. Die E-Mail-Adresse und das Passwort, die Sie hier angeben, ermöglichen Ihnen später den Zugang zur digitalen Ausgabe im Web, auf dem iPad und auf dem iPhone.

Wählen Sie die Option „Sie sind bereits Printkunde und haben eine Kundennummer“. In das Feld tragen Sie bitte Ihre AboPlus-Nummer ein. Sie finden diese auf Ihrer AboPlus-Karte oder auf Ihrer Abrechnung. Folgen Sie den weiteren Schritten bis zum Abschluss der ePaper-Registrierung. Im Anschluss können Sie sich online mit E-Mail-Adresse und Passwort im Web-ePaper einloggen oder sich nach dem Herunterladen der App auf Ihr iPhone oder Ihr iPad wie in der Grafik oben beschrieben registrieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Service-Team unter **0241/5101-725** oder per E-Mail an **epaper@zeitungsverlag-aachen.de**